

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

OR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 7. Februar 1967

Blatt 384

Eine Fibel des modernen Schulbaus

"Aufbau"-Doppelheft über Bauten für Schule und Volksbildung

5. Februar (RK) Das Doppelheft 11/12 1966 der Fachschrift für Planen, Bauen und Wohnen des Wiener Stadtbauamtes, "der aufbau", ist der Schule und der Volksbildung gewidmet. In der sehr gut ausgestatteten und erstmals auch mit einem farbigen Schutzumschlag versehenen Nummer behandelt Architekt Lukas Lang allgemeine Fragen des Schulbaus. Der Leiter der städtischen Schulverwaltung, Senatsrat Dr. Friedrich Mück, die Architekten Hannes Lintl, Peter Czernin, Professor Franz Schuster, Professor Walter Custer, Professor Ferdinand Schuster und andere namhafte Architekten aus Österreich, England und der Schweiz berichten eingehend über die bedeutendsten Schulbauten der letzten Jahre in Wien und den übrigen Bundesländern, aber auch über bemerkenswerte Beispiele aus dem Ausland. Dr. Karl Foltinek und Dr. Gerhard Kapner schreiben über Volksbildungsbauten in Wien, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland. Die Beiträge sind durch Fotos, Grundrisse und perspektivische Zeichnungen reich illustriert, so daß sich ein umfassender Überblick über neuzeitliches Bauen für Schule und Volksbildung ergibt.

Der komplette Text der Budgetrede des Amtsführenden Stadtrates für das Bauwesen Kurt Heller, die ständigen Rubriken "Kommentare, Meinungen" und die Zusammenfassungen der interessantesten Ereignisse auf dem kommunalen Bausektor Österreichs und des Auslands und der bildenden Kunst sowie Buchbesprechungen und Mitteilungen ergänzen das fast 200 Seiten starke Heft.

Historisches Museum erwartet 300.000. Besucher
=====

7. Februar (RK) Das 1959 eröffnete Historische Museum der Stadt Wien am Karlsplatz erwartet entsprechend den durchschnittlichen täglichen Besucherzahlen am Freitag gegen 11.30 Uhr den 300.000. Besucher. Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird den Jubiläums-Gast persönlich begrüßen und ihm ein Ehrengeschenk der Stadt Wien überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Begrüßung des 300.000. Besuchers des Historischen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, am Freitag, dem 10. Februar, um 11.30 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Neues Landesgesetzblatt
=====

7. Februar (RK) Das soeben erschienene Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Änderung der Bauordnungsnovelle 1956 sowie eine Änderung des Opferfürsorgeabgabegesetzes.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen in Trucksortenversion im Verlag der städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei-Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Samstag, 11. Februar:

Benennung des "Conrad Lötsch-Hofes" in Floridsdorf
=====

Bundespräsident Franz Jonas beim Festakt

11. Februar (RK) Am Samstag, dem 11. Februar, um 10 Uhr, wird in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas die feierliche Benennung der städtischen Wohnhausanlage, 21, Brünner Straße 26-32 in "Conrad Lötsch-Hof" vorgenommen werden. Nach Begrüßung der Festgäste durch Bezirksvorsteher Otmar Eberling wird Bürgermeister Bruno Marek die Festrede halten und danach die Enthüllung der Conrad Lötsch-Gedenktafel vornehmen.

Conrad Lötsch war ein verdienter Floridsdorfer Mandatar. Nach 1945 hat er sich große Verdienste beim Aufbau der Bezirksverwaltung und der Bezirksorganisation der Sozialistischen Partei erworben. Von April 1945 bis März 1954 bekleidete er die Funktion eines Bezirksobmanns von Floridsdorf. 1950 hat er durch Umsicht und mutigen persönlichen Einsatz mit dazu beigetragen, den Putschversuch der Kommunistischen Partei in Floridsdorf zum Scheitern zu bringen.

Von 1945 bis 1954 gehörte er dem Wiener Gemeinderat an und war von 1951 bis 1954 Dritter Präsident des Wiener Landtages. 1948 erhielt er von Bürgermeister Theodor Körner den Ehrentitel eines Bürgers der Stadt Wien, 1957 wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Conrad Lötsch verstarb am 19. Juli 1962 und ist in einem Ehrengrab der Stadt Wien in Groß-Jedlersdorfer Friedhof bestattet.

Die nach diesen verdienten Floridsdorfer Bezirksmandatar benannte Wohnhausanlage wurde am 3. Oktober 1964 durch den damaligen Bürgermeister Franz Jonas eröffnet.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zum Festakt anlässlich der Benennung des "Conrad Lötsch-Hofes", 21, Brünner Straße 26-32, am Samstag, 11. Februar, 10 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. (Zufahrt mit Straßenbahnlinien 231 und 331).

Personalmeldungen
=====

7. Februar (RK) Auf Antrag von Stadtrat Rudolf Sigmund hat heute der Wiener Stadtsenat Senatsrat Dr. Ludwig Spritzendorfer (Magistratsabteilung 69) anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand Dank und besondere Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem ärztlichen Abteilungsvorstand Primarius Univ.-Prof. Dr. Paul Deuticke (Magistratsabteilung 17) Dank und volle Anerkennung ausgesprochen und dem Technischen Amtsrat Ing. Friedrich Leithner der Titel "Technischer Oberamtsrat" verliehen.

Anlässlich ihrer Versetzung in den dauernden Ruhestand wurde folgenden Personen Dank und Anerkennung ausgesprochen: dem ärztlichen Abteilungsvorstand Primarius Univ.-Prof. Dr. Reinhold Boller, den Oberstadtbauräten Ing. Walter Jandl und Dipl.-Ing. Franz Löffler, dem Obermagistratsrat Dr. Maximilian Hausmann, den Oberamtsräten Franz Aigner, Alois Pfeiffer und dem Technischen Oberamtsrat Ing. Karl Kohl, den Amtsräten Johann Maurer und Josef Scheider sowie der Kindergarteninspektorin Therese Schott.

- - -

Nun auch "Frau Kanzleirat"
=====

7. Februar (RK) Seit der Wiener Stadtsenat im Frühjahr vorigen Jahres den Titel "Kanzleirat" für verdiente Kanzlei-bedienstete wieder eingeführt hat, gibt es beim Wiener Magistrat inzwischen acht Beamte, die diesen populären Titel führen dürfen.

Nun wurde in Zeichen der Gleichberechtigung in diese Männerrunde auch eine Frau aufgenommen. Der Wiener Stadtsenat beschloß heute auf Antrag von Stadtrat Sigmund, den Kanzleioberkommissär (oder die Kanzleioberkommissärin) Eleonore Hauser, Kanzleileiter (oder Kanzleileiterin) in der städtischen Finanzverwaltung, den Titel "Kanzleirat" (antlich nur Kanzleirat) zu verleihen. Die neue Frau Kanzleirat (oder Kanzleirätin) steht bereits im 40. Dienstjahr und arbeitet seit 28 Jahren als Kanzleileiter (oder Kanzleileiterin).- Ein neues Wienerlied wäre fällig!

- - -

Blut floß im Rathaus

=====

7. Februar (RK) Sehr erfolgreich gestaltete sich diesmal die von der Blutbank des Allgemeinen Krankenhauses durchgeführte Blutspendeaktion im Rathaus. 160 Mitarbeiter städtischer und anderer Dienststellen, wie der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, haben sich diesmal zur Verfügung gestellt. Erstmals konnte der Ambulanzwagen der Blutbank, der genau 160 Flaschen faßt, "bunnavoll" das Rathaus verlassen.

Mit gutem Beispiel ging der Chef des Wiener Stadtbauamtes, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, seinen zahlreichen Mitarbeitern voran und ließ sich ein Fläschchen des wertvollen "besonderen Saftes" abzapfen. Die heutige, erfolgreiche Blutspendeaktion im Rathaus wird der Blutbank die Überbrückung auftretender Engpässe ermöglichen.

Um das Wiener Gesundheitswesen aber vom permanenten drückenden Mangel an Blutkonserven zu befreien, müssten sich noch viel mehr Wienerinnen und Wiener ständig freiwillig als Blutspender zur Verfügung stellen. Die Blutbank im Allgemeinen Krankenhaus nimmt Anmeldungen dafür jederzeit dankbar entgegen. Welch hohe Anforderungen an diese Institution gestellt werden, zeigt die Tatsache, daß mit den bei der heutigen Blutspendeaktion im Rathaus gewonnenen Blutkonserven der Gesamtbedarf des Allgemeinen Krankenhauses für höchstens vier bis fünf Tage gedeckt werden kann.

Jeder Blutabnahme geht eine Voruntersuchung voraus, bei der festgestellt wird, ob der Spender genug Blut hat und ob Blutbild, Blutdruck und Herzaktivität in Ordnung sind. Dann wird die Blutgruppe bestimmt und auf einer Karte eingetragen, die dem Spender bei etwaigen Krankheiten oder Unfällen später einmal sehr nützlich sein kann. Abgenommen wird jeweils nur jene Blutmenge, die der Körper des Spenders in kürzester Zeit wieder zu ersetzen vermag. In vielen Fällen wirkt die Blutabnahme eher förderlich auf das Wohlbefinden des Blutspenders. Abträglich ist sie der Gesundheit auf keinen Fall.

Kranz der Stadt Wien für Igo Ettrich
=====

7. Februar (RK) Am Donnerstag, dem 9. Februar, wird der Pionier des österreichischen Flugwesens, Dr. h.c. Igo Ettrich, im Salzburger Kommunalfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Ettrich, der im 88. Lebensjahr verstarb, wurde 1959 mit dem Rennerpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. An seiner Bahre wird ein Kranz der Stadt Wien als letzte Ehrung der Bundeshauptstadt niedergelegt werden.

- - -

Christine Enghaus zum Gedenken
=====

7. Februar (RK) Auf den 9. Februar fällt der 150. Geburtstag der Burgschauspielerin Christine Enghaus-Hebbel.

Sie wurde in Braunschweig geboren und mußte schon mit sechs Jahren als Ballettkind zum Lebensunterhalt ihrer Familie beitragen. Ihr erstes Engagement erhielt sie am Stadttheater in Bremen, die nächste Station war das Hamburger Stadttheater, wo sie sich zur Tragödin entwickelte. 1840 wurde sie von Deinhardstein auf Lebenszeit an das Wiener Burgtheater verpflichtet. 1846 heiratete sie den Dichter Friedrich Hebbel, der ein Jahr vorher nach Wien gekommen war. Nach dessen Durchbruch kreierte Christine Enghaus seine weiblichen Hauptgestalten in größter Vollendung. Unter der Direktion Heinrich Laubes eignete sich die Künstlerin das Rollenfach des heiteren Genres an, das sie gleichfalls meisterte. 1875 nahm sie Abschied von der Bühne und widmete sich der Bewahrung des Erbes ihres Gatten, den sie um ein Menschenalter überlebte. Christine Enghaus starb am 30. Juni 1910 in ihrer Wahlheimat Wien. Ihr Porträt befindet sich in der Ehrengalerie des Burgtheaters. An ihrem Grab auf dem evangelischen Teil des Matzleinsdorfer Friedhofes wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -

Verordnung über Filmprädikate
=====

7. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Gertrude Sandner die sogenannte Filmprädikat-Anerkennungsverordnung. Die Verordnung wurde im Zusammenhang mit der Novellierung des Vergnügungssteuergesetzes notwendig, bei dem die Gewährung von Nachlässen für prädikatisierte Filme festgelegt wurde.

In der Verordnung heißt es, daß die von der gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission österreichischer Bundesländer verliehenen Prädikate als für Wien gültig anerkannt werden. Voraussetzung ist allerdings, daß sich der Vertreter des Landes Wien in dieser Kommission nicht dagegen ausgesprochen hat. In diesem Fall muß der Film neuerlich vorgeführt werden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 S, Karotten 4 bis 6 S, Weißkraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 4 bis 6 S, Birnen 6 S, Orangen 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 7. Februar
=====

7. Februar (RK) Unverkauft von Vormarkt: O. Neuzufuhren
Inland: 3.960, Jugoslawien 94, Bulgarien 1.328, Rumänien 214,
DDR 2.258, Gesamtauftrieb: 7.854. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 17,80 bis 18,20 S, 1. Qualität 17 bis
17,80 S, 2. Qualität 16 bis 17 S, 3. Qualität (15 S) 15,50 bis
16 S, Zuchten extrem 14,30 bis 14,70 S, Zuchten 13,40 bis 14 S,
Altschneider 11 bis 11,50 S.

Ausländische Schweine: Jugoslawien 15,40 bis 16,30 S, Bulgarien
14,80 bis 16,50 S, Rumänien 15,40 bis 16,50 S, DDR 15,30 bis
16,50 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte
sich um 13 Groschen auf 16,41 S, für bulgarische Schweine erhöhte
er sich um 7 Groschen auf 15,41 S, für DDR-Schweine ermäßigte er
sich um 11 Groschen auf 16 S, für jugoslawische Schweine ermäßigte
er sich um 55 Groschen auf 15,71 S, für rumänische Schweine beträgt
er 16,02 S, der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine
erhöhte sich um einen Groschen auf 15,79 S. Außermarktbezüge in
der Zeit von 3. bis 7. Februar (ohne Direkteinbringungen in die Be-
zirke) 924 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 7. Februar
=====

7. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 47 Stück, hievon 2 Fohlen.
Als Schlachttiere wurden 35 Stück verkauft, unverkauft blieben
12 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 29, Oberösterreich 4,
Steiermark 7, Burgenland 7.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 S, Pferde extrem 10,40 bis
11,20 S, 1. Qualität 9,20 bis 10 S, 2. Qualität 8,50 bis 9 S,
3. Qualität 8 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei inländischen
Schlachtpferden um 30 Groschen je Kilogramm, der Durchschnittspreis
für Schlachtpferde beträgt 9,30 S und für Pferde und Fohlen 9,95 S.

- - -

Der niederländische Außenminister im Rathaus
=====

7. Februar (RK) Seine Exzellenz, der kgl. niederländische Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Joseph M.A.H. Luns, stattete heute nachmittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Bruno Marek begrüßte den Gast und seine Gattin beim Eingang zum Roten Salon und stellte ihm die erschienenen Mitglieder des Wiener Stadtsenates vor: Vizebürgermeister Dr. Drimmel, die Stadträte Heller, Pfoch, Dr. Prutscher und Gertrude Sandner, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer sowie Obersenatsrat Dr. Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors und Präsidentialchef Obersenatsrat Dr. Kutil. Mit dem holländischen Gast waren auch der niederländische Botschafter in Wien, van Houten, und der österreichische Botschafter in den Niederlanden, Dr. Winterstein, gekommen.

Bürgermeister Marek begrüßte Minister Dr. Luns im Namen der Wiener Bevölkerung und versicherte seinen Gast der Wertschätzung und Gastfreundschaft Wiens. Er wies auf die vielfältigen kulturellen und menschlichen Beziehungen zwischen Holland und Österreich hin sowie auf den Ausstellungsbesuch der niederländischen Stadt Rotterdam im Wiener Rathaus und den Gegenbesuch mit der Ausstellung "Festliches Wien" in Rotterdam. Der Bürgermeister schloß mit den Worten: "Ihr Besuch in Wien ist ein neuerlicher Beweis einer uns ehrenden Freundschaft, die wir ebenso herzlich erwidern."

Minister Dr. Luns dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus und sprach seine Bewunderung für die Vitalität "dieser großen und ehrwürdigen Stadt und ihrer warmherzigen Bevölkerung" aus. Er betonte auch, er habe bei seinem Wiener Aufenthalt gespürt, daß Holland und Österreich für den Frieden und den Aufbau Europas beitragen können.

Nach der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Wien, in das sich zuletzt der sowjetische Staatspräsident Podgorny eingeschrieben hatte, überreichte der Wiener Bürgermeister seinen Gästen Erinnerungsgeschenke:

für Dr. Luns ein Porzellan-Pferd aus der Augartenmanufaktur, für die Gattin eine Rosenkavalier-Statuette und einen Blumenstrauß.

Während Dr. Luns sein Geschenk dem österreichischen Botschafter zur "hoffentlich beschädigungslosen" Transportierung anvertraute, war Frau Luns von ihrem Geschenk so begeistert, daß sie es sofort an sich nahm. In einem ungezwungenen Gespräch verweilte der holländische Gast längere Zeit im Roten Salon des Rathauses. Auch bei dieser Gelegenheit gab er seiner Freude über den Wien-Besuch und seiner Bewunderung für unsere Stadt Ausdruck. Als gutes Omen wurde es allgemein gewertet, als ein Glas zerbrach. Auch das haben Holland und Österreich gemeinsam: die Meinung, daß Scherben Glück bringen.

- - -

Rumänischer und türkischer Botschafter im Rathaus

=====

7. Februar (RK) Der neue rumänische Botschafter in Wien, Georghe Pele, stattete heute Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab. Der bisherigen türkische Botschafter in Wien, Seyfi Turagay, der die österreichische Hauptstadt verläßt, stattete dem Bürgermeister ebenfalls heute seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -